

**Herausgeber: Hans Danteda-Fleischmann**

**Bestellungspreis** für das Vierteljahr auschl. Bestellgeld 1.20 Mk. Bestellungen werden bei jeder Postanfrist, sowie in den Geschäftsstellen Breslau, Goethestraße 60, Fernruf 7997, entgegen genommen. / Bei auswärtiger Zustellung unter Zugabe 45 Pf. Postschlag.

Bestellort: Breslau, Goethestraße 60 / Fernruf 7997

**Erscheint jeden Sonnabend**

# Die Schuld an der Wohnungskatastrophe in Breslau!

Bezeichnung des geistlichen Elementes im Menschen, das ist a. d. H. das innerste Wesen der Feuerstruktur, wo sie das innerliche Wesen der Religionen bildet, die sich von dem überlitterten Dogmatismus als dem Totenbuche jeder echten Religion freimachen haben.

Die neue Zeit hat die Persönlichkeit von den Fesseln der Vergangenheit befreit und hierdurch dem Fortschritt auf allen Gebieten d. d. Kulturlebens die Bahn eröffnet. Wo bisher die isolierten Dramen



Dein toter Vater Carl Friedrich Ernst.  
(Fortsetzung folgt.)



"Mein Urtheil zu. Seine Normen selbst wärts. Die Nothwendigkeit  
 Persönlichkeit, indem er sich nach außen nicht anders gab, als  
 geartet war. Nun ist er, wie schon Laupade noch ihm, als  
 ein Opfer des § 176 an. Die Nothwendigkeit, über die  
 litualdisparagraphe die Todesstrafe zu verhängen, ihn also  
 aufzuheben, wird durch diese neue Menschenrechte, die aus  
 öffentlich wird die neue Welt dieser Forderungen aller ein  
 höchsten Gewalthaber endlich Geltung verschaffen. n.  
 Angenommen hat nun der Würder (obige Zeilen waren bereits  
 geschrieben) Selbstmord verübt, aber der von ihm hinterlassene  
 Bietel bestrafte unseren Verdacht, daß es sich um ein Verbrechen  
 angelegentlich handelte. Tragisch muiet noch eine Verurteilung an  
 die Normen noch vor kurzem einem Bekannten gegenüber machte.  
 "Ich weiß, daß ich einmal eines unnatürlichen  
 Todes sterben werde. Meinen Würder loden meine No  
 thilfe." Verraten diese Worte auch die fränkische Einbildung, die  
 Normen von seiner Tüchtigkeit als Taktikler hatte, so sind sie  
 doch typisch für den Gemüthszustand, unter dem derart unglücklich  
 verurteilte Menschen meistens leben. Sannes.

der Wahrheit über den Krieg ist in Deutsch-  
land nicht sehr stark. Obwohl die Urheber des Welt-  
kriegs entlarvt sind und ihre Schuld sogar schon in  
der historisch feststeht, glauben gewisse Stellen immer noch  
an der Wahrheit festhalten zu können. So hat es sich  
für den deutschen Buchhandel" abgelehnt, das

dem bekannt ist, mit welcher äußerster Vorsicht der Gelebensdiener und Maschinenführer Selma Norman alias Georgines selbst geschäftliche Angelegenheiten empfangt, nicht unwahrscheinlich, daß es sich bei dem Morde um eines jener Verbrechen handelt, denen Homocidien so oft zum Opfer fallen und das gewöhnlich eine Ausübung des berüchtigten § 176 St.-G.-B. stellt. Als in Breslau der Film „Anders als die andern“ geführt wurde, war der sittliche Entrüstungsschrei über das „Andere“ in der rechtschaffenen Presse allseits und gerade bei diesen Vorfall erweckt sich nun, wie stark der Auffassungsfähigkeit jenes Films gewesen ist. Der Ueberfall des Wirths durch die beiden permanenten Erpresser wird in dem Film gezeigt, es hat den Anschein, daß auch hier die Mißhandlung des abwesenden Erpressers gemalt hat. Seit Jahrzehnten häuften derartige Morde (zu denen noch die zahllosen Selbstmorde an, die gleichfalls eine Folge von Erpressungen sind) zu einem stetigen Material für die Uebersetzung des § 176 St.-G.-B. der Erpressungen beinahe, weil er die erlöste Gelder für Homocidien (Verstöße zwischen Männern) unter schwerer Haftstrafe stellt. Dabei darf man ohne weiteres als wahrscheinlich annehmen, daß meistens lediglich ein freundschaftliches, also einvernehmliches Aufkommen mit einem aus Erpresser-entwendenden Menschen schon genügt, diesen mit Erpressungen zu versehen zu lassen. Selma Norman gehörte trotz ihrer kleinen Väterchen dem bescheidensten Volksthum an und hatte keinen Argwohn. Er selbst war Hermaprodit und Erpressungen durchzuführen. Mit einem Maschinisten, empfangt er gewöhnlich seine Besuche, er freundete sich mit einem Ingenieur an, mit dem er einen kleinen Geschäft und seine Installation, die nur in diesen kleinen Vereinen recht beliebt ist und die er selber führte, aber in Wirklichkeit in des Ingenieurs künftigen Betrieb hat. Von seinen „Freunden“ er ohne weiteres „sein ganzes“ was er wollte. „Freunde“ betete er bald, daß er aus wirtschaftlichen Gründen nicht in der Lage sei, sie finanziell zu unterstützen. Man darf trotzdem annehmen, daß er sein „Prinzipal“ nicht so genau wachte, denn aus seiner Wohnung abschickende Briefe erschienen oft neben den Männern auch Briefe aus reinen Kreisen. Soldaten und Frauen, die zweifellos nicht eine rein ideale Freundschaft mit Norman verband. In diesen Briefen verlangte der Erste seinen Wägen seine Frau vor, die bei solchen Gelegenheiten selten von den Grundbesitz der Werkstatt geleitet wird. Aber auch Dames waren bei diesen Abende-Abendessen, und es war eine Eigenartigkeit Selma Normans, seinen Freunden mit einer dieser Damen zu vertheilen, die ihm als Selma Norman war, war auch seine „Freundschaft“ so sehr, so daß er u. a. auch ein Diner, das aber als ein gewöhnliches Diner einer präparierten Dame lag, und eine „Freundschaft“ oder Antipathie für den Ermordeten hatte, um



**Stadttheater.**  
Sonnabend 7 Uhr:  
**Cavalleria rusticana**  
Sinfonisch  
Der Bajazzo.  
Sonntag 6 Uhr:  
Lohengrin.  
Montag 7 Uhr:  
Borck f. d. Humboldt-Berein  
Der Freischütz.

**Eckenspielhaus.**  
Freibühne. Tel. 9. 2545  
Sonnabend u. tags. 7 1/2 Uhr:  
Die schöne Helena.  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
Der fidele Bauer.  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
Die Fälschung.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Die Hofe von Stambul

**Figaro-Theater**  
Bierhofstr. 4/5.  
Täglich  
7 1/2 Uhr abends:  
Pers. Liches Auftreten  
von

**Max Landa**  
Carl Nagelmüller  
Thea Schwarz  
Carl Christoff  
(mit neuem Repertoire)  
Lilli Rison  
Guido Cia'dini  
Hadges u. Biller  
das mondaine Tanzpaar  
**Pan u. Daphnis**  
von Bela Laszky

Sonntag  
den 26. Oktober 1919  
3 1/2 Uhr  
**Nachmittags-  
Tee**  
mit vollem Programm  
zu halben Preisen

**Figaro-Weinhaus**  
Figaro-Bar

**Victoria-Theater.**  
Nur noch wenige Tage  
Blitzlicht in  
**Familie Kannemann.**  
Sonntag 3 1/2 Uhr  
Nachm.-Vorstellung  
**Familie Kannemann.**

**ZELTGARTEN**  
Sonntags  
Spezialitäten  
Theater  
die Hans Kramlich

Täglich  
7 1/2 Uhr abends:  
**Das neue  
Programm.**

**Dominikaner!!**  
Einziges Volks-Variete  
Tel. Anf. 6 1/2 - 7 1/2 Konzerte  
Ab 7 1/2  
Grosse Familien-  
Vorstellung.  
Jeden Sonntag:  
Neuer Programmwechsel  
Für jeden ein paar  
frohe Stunden.

**Matthiaspark**  
Moltkestr. 17.  
täglich  
**Künstler-Konzert**  
Kapellmeister Pally.  
Hausegeback  
Gute Küche  
Paul Fichtner.

**KAMME  
LICHT  
SPIELE**  
Ab 25. Oktober:  
**Die Sünden  
der Eltern**  
Der grösste Film  
der Neuzeit.  
Das Tagesgespräch  
aller Grosse Städte.

**PALAST  
Theater**  
Ab 23. Oktober:  
**Die Verbrecher**  
von  
St. Parasitus.  
Dazu:  
**Die Sühne der  
Martha Marx.**

**Die Sühne der  
Martha Marx.**

**Konzert-Direktion Erich Wolff.**  
**Grosser Konzerthausaal**  
Mittwoch, den 29. Oktober 1919, abends 7 1/2 Uhr:  
**Lieder- und Arien-Abend**  
**Josef Mann**  
Erster Heldentenor der Staatsoper, Berlin.  
Lieder von Beethoven, Brahms, Schubert,  
Schumann, Strauss, Blumenarie u. Carmen,  
Bizet, Rezitativ und Romanze a. Aida, Verdi.  
Am Flügel: Dr. Lothar Wallerstein.  
Karten: 7,10 bis 2,20 Mark inkl. Steuer.  
Vorverkauf: Konzertdirektion Erich Wolff —  
Kaiser-Wilhelm-Strasse 14 — Tel. Ring 67 8.  
Verkehrsbüro Carasch, Reisebüro Nord, Lloyd  
und Abendkasse.

**Liebichs  
Kabarett u. Tanzpalast**  
Täglich nachmittags  
**5-Uhr-Tee im Tanzpalast**  
Eintritt frei.  
Abends 7 1/2 Uhr  
das grosse  
**Kabarett-Programm**  
und  
Tanzvorführungen im Tanzpalast.

**Wintergarten**  
In der  
**Künstler - Diele**  
täglich 7 Uhr abends  
das grosse  
Eröffnungs-Programm

**Wintergarten**  
B a l l  
Palais de danse  
Diele  
**Reuschstrasse 31**  
Nepolds-Passage  
Täglich 7 Uhr abends  
Musik: Bela Neumayovicz



**Bluse**  
aus guter Japan-Seide  
mit Perlmutterknöpfen  
und  
Taschen  
**65<sup>00</sup>**  
**Gleiche Form** aus  
gutem waschbar. Flanel  
Besonders preiswert  
**38<sup>50</sup>**

**Vornehme  
Bluse**  
aus bestem Chinakrepp  
mit absteckenden  
Paspeln u. Zierknöpfen.  
**Vorrätige Farben:**  
Weiß, rosa, hellblau  
**95<sup>00</sup>**

**Morgenkleider  
Unteröde - Sportjacken**  
in reicher Auswahl.

**Leinenhaus**  
**Bielschowsky**  
Nikolaistraße 74-76 **BRESLAU** Ecke Herrenstraße

**Damenwäsche**  
Taghemd aus Madapolam,  
mit breitem Stickerei-  
Ansatz. . . . . **21<sup>50</sup>**  
Taghemd aus Madapolam, reich bestickt  
und mit eingestickten Bogen. . . . . **22<sup>50</sup>**  
Kniebeinkleid aus Madapolam, mit Stoff-  
krause, Hohl-  
nähten und Saumabschluß. . . . . **20<sup>50</sup>**  
Nachthemd aus feinem Wäschetuch, mit  
eingestickten Bogen. . . . . **42<sup>50</sup>**  
Untertaille aus feinem Wäschetuch, mit  
Bogen und Hohl-  
verzierung. . . . . **14<sup>00</sup>**  
Unterrock aus weissem Batist mit  
Stickereikrause. . . . . **35<sup>00</sup>**

**Sisidwische**  
Tischtücher reinleinen Jacquard  
180x180 cm **45<sup>00</sup>** 180x225 cm **54<sup>00</sup>**  
165x250 cm **59<sup>00</sup>** 200x200 cm **95<sup>00</sup>**  
Tischgedecke reinleinen Jacquard, Tisch-  
tuch 180x180 cm. . . . . **78<sup>00</sup>**  
und 6 Mundtücher. . . . .  
Mundtücher halb- und reinleinen Jacquard  
56x56 cm **2<sup>75</sup>** 60x60 cm **3<sup>00</sup>**

**Handtücher**  
Stubenhandtuch weiß, Waffel-  
gewebe, 54x80 cm **5<sup>50</sup>**  
Frotteierhandtuch  
weiß, Kriese-  
stoff, 48x85 cm **7<sup>25</sup>**  
Toilettenhandtuch weiß, Waffel-  
gewebe, 36x57 cm **2<sup>25</sup>**

**Breslauer Oktoberschau.**  
**In der Jahrhunderthalle:**  
Sonnabend, den 25. Oktober,  
nachmittags 4 1/2 Uhr:  
Infolge Erkrankung ist es Prof. Straube unmöglich,  
das angekündigte **Orgelkonzert** zu geben.  
Auf Empfehlung Professor Straube's spielt  
**Fritz Heitmann-Berlin**  
Organist der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche  
Fritz Heitmann geht ein  
grosser künstlerischer Ruf  
voraus, Prof. Straube be-  
zeichnet Fritz Heitmann  
als einen  
hervorragenden Orgelspieler  
Die für das **Straube-Konzert** gelösten Eintritts-  
karten gelten für das **Heitmann-Konzert**. Weitere  
Karten sind bei den Konzert-Direktionen **Carasch**  
**Hainauer, Hoppe und Wolff** zu haben.

**KONZERTHAUS  
Wappenhof**  
Jnh. O. Thomas  
**Breslau-Morgenau**  
Täglich  
**Spezial-Konzertabende**  
Montag: ... Opern-Abend [101/1]  
Dienstag: ... Walzer-Abend  
Mittwoch: ... Klassischer Abend  
Donnerstag: ... Operetten-Abend  
Freitag: ... Volkslieder-Abend  
Sonnabend: ... Humoristischer Abend  
Ausserdem: Täglich  
**Nachmittag-Konzerte**  
von 4-7 Uhr.

**Café-Diele  
Gross-Breslau**  
Königsstr. 11, d. Schweidnitzer-Str.  
Künstler-Doppel-Konzert  
Modern ausge-  
st. freip. oder  
Geld-Preis  
Erk. köstliche Weine  
u. Liköre, Spezial-  
Biere, gute Küche  
Sonn- u. Mittwoch 5 Uhr. See  
mit Tanzvorführungen.

**Kipke-Garten, Schettnig,**  
Parkstr. 33. Inhaber Max Schindler  
5 Minuten vom Ausstellungsplatz entfernt.  
Jeden Sonntag u. Mittwoch  
**Streich-Konzert**  
Anfang 4 Uhr Ende gegen 10 Uhr.

**Liebich-Theater.**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Sent M'ahesa**  
**Dora Kasan**  
**: 5 Carras :**  
**Rudolf Mälzer**  
und das grosse Oktober-Programm.

**F. R. Langes Weinstuben**  
Junkerstr. 14  
Tägl. erschl. Künstlerkonzert.  
Anwesender Aufenthalt in den wohl restaurierten Räumen.  
Küche auf der Höhe der Leistungsfähigkeit.  
Zeitgemässe Gut gekostete preiswerte Weine.

**Tautentzen-Theater.**  
Heute und folgende Tage  
**Der Tänzer**  
II. Teil  
Darsteller:  
Gertrud Welker, Frieda Richard  
Margarete Schön, Walter Janßen  
Fern: **Abgeblitzt**  
Original nordisches Lustspiel mit Oskar Striebeld  
Neuere Meister-Berichte  
Beginn pünktlich: Wochentags 4.30, 6.20, 8.20 Uhr  
Sonntags ab 4 Uhr.  
Einlaß 1/2 Stunde vor Beginn.

**Kabarett  
Künstlerspiele**  
in den oberen  
Räumen des Kaiser-  
Wilhelm-Café,  
Schweidn. Stadtgraben  
Täglich ab 7 1/2 Uhr  
**Kleinkunst-  
Darbietungen.**  
Entree: Wochentag 1.50

**Breslau**  
**Trichter**  
Treffpunkt  
der eleganten Welt!  
Täglich  
7 Uhr abends  
der **Neue  
Spiel-  
Plan**

**Elfen-Säle**  
Friedr.-Wilhelmstr.  
Jeden Sonntag  
und Mittwoch  
**Tanzkränzchen**  
Empfehle mein. Saal  
Hochzeiten u. Ver-  
sammlungen.  
Gustav Weirauch  
Mit st. u. s. Beilage

**Konzerthaus  
Friebeberg**  
Jeden Sonntag  
**Konzert**  
mit anschliessendem **Ball.**  
Jeden Mittwoch  
**Vornehmer Tanz.**



Beginn 4 Uhr! Das aufsehenerregende Filmwerk

**DK**

**Gehetzte Menschen**  
oder  
**Unter Polizeiaufsicht**  
Bisher verboten.

Ferner:  
Auf allseitigen Wunsch!  
Neues Filmexemplar  
ohne jeden Ausschneid!

**„Quo Vadis“**  
Menschheits-Tragödie  
einer untergehenden Welt  
Akte n. d. R. von H. Sienkiewicz.

Ab Sonntag 8 Uhr

**TL**  
Lichtspiele  
Neudorfstr. 33

**Henny Porten**  
Erich Kaiser-Titz  
in der gewaltigsten Hochgebirgstragödie  
**„Gefährliche Liebe“**  
Akte, nach dem erschütternden Schauspiel  
„Bergnacht“

Ferner:  
**Bruno Kastner**  
als Falschmünzer in  
**„Nun hast Du nur noch mich“**  
nach dem Roman „Eines Mannes Wert“  
Ausserdem:  
**Paul Heidemann**  
in einem humorvollen Lustspiel.

Sonntag 2 Uhr  
**Kinder-Vorstellung**

**Logenhaus-Lichtspiele**  
LH/L

Waldchen. Am Matthiaspl.  
Weinrichstr. 21/23 Altes Logenhaus  
Ab 28. Oktober

Grosse Sensation! Erstauflührungserworb.  
**Maria Leiko** (zum 1. Mal im Film)  
„Manny Porten“ neueste u. grösste Konkurrentin  
in  
**Die Frau im Käfig.**  
Überall mit grossem Erfolg aufgeführt.  
Glänzende Pressebegutachtungen. Ferner:  
reizvolle Lustspiel: Die Testamentsklausel.

**Matthias**  
Kino

**38 Matthiasstr. 38**  
Beachten Sie bitte  
Nur 4 Tage!!  
Die tiefere Geschichte einer Mutter:  
Es soll ein Schwert  
durch deine Seele dringen  
mit Käse Dorsch — Karl Auen  
5 Akte

Ferner:  
**Wanda Treumann — Viggo Larsen**  
in der Humoreske  
**Ehemanns Urlaub**  
3 Akte

Ausserdem für Kinder:  
Sonntag, den 28., 2 Uhr:  
Grosse  
**Kinder-Vorstellung**  
**Die Zigeunerprinzessin**  
5 Akte.

Unsere lieben kleinen Gäste werden  
gehoben, pünktlich zu erscheinen.  
Musikalische Leitung: Kapellmstr. Viebrook.

**Achtung!**

Infolge der Verkehrsschwierigkeiten  
beschäftigen wir einen ständigen Kraft-  
wagenverfehr

**Breslau — Berlin**  
zu vermitteln.

Wir bitten Kraftwagenbesitzer, die  
geeignete Fahrzeuge haben, und  
Verfahrende, die Plätze in diesen Wagen  
belegen wollen, sich mit uns in Ver-  
bindung zu setzen.

Meldungen werden in der Geschäfts-  
leitung im ersten Stock unseres Hauses  
entgegengenommen.

**Verkehrsbüro Barasch.**

**Luft- & Tgln**

haben sich bis auf weiteres  
das **Erstaufführungsrecht** des ausser-  
gewöhnlich deutschen Kienfilmwerks

**Prinz Kuckuck**  
dessen Herstellungskosten 2 Millionen Mark  
betrugen, gesichert.

Prinz Kuckuck spielt in den freien Lüften der  
Alpen, dem Milieu der Hamburger Freudenhäuser,  
den Höhlen des Lasters, in den Palästen der  
Kurtisanen, auf den Kanälen Venedigs, auf allen  
Boulevards Europas.

Prinz Kuckuck empfängt seine Gäste a. d. Leinwand.  
4, 6, 8 Uhr.

Ausserdem:  
**Das Abenteuer — Geheimnis des Fabrikanten  
Henderson**  
Detektiv-Burleske des Meister-Detektivs Benedikt  
Schleps — 3 Akte.

**Circus Busch**  
Zaunpfahlg. - Gebäude Tel. Ring 8824  
Ab Sonntag, 26. Oktober 1919  
8 Uhr täglich 8 Uhr  
Grosser internationaler  
**Ringer-  
Wettstreit**  
am den Goldpolen von Breslau und  
**20000 M. Geldpreise**

Ausserdem:  
**das grosse Circus-Varieté-Programm**

Bisher gemeldete Ringer:  
Juchem, Champ. v. Holland, Schulz, Weisferringer von  
Schwarzau, Weisferringer v. Hamburg  
Elmecke, Weisferringer v. Weisferringer  
Lacaster, Weisferringer v. Weisferringer  
Krawatzki, Weisferringer v. Polen  
Stalling, Weisferringer v. Bremen  
Riesbacher, Weisferringer v. Wien  
Naber, Weisferringer von Schprehen

Schulz, Weisferringer von Berlin  
Wassmund, Weisferringer v. Altona  
Stränge, Weisferringer v. Neubörn  
Gebhard, Weisferringer v. Herrmann, Weisferringer v. Bayern  
Alexander, Weisferringer v. Kiel  
Dangers, Weisferringer v. Hamburg  
Douglas, Sieger-Champion v. Australien

**Preise der Plätze:**  
Fremdenloge ..... 8,-  
Bogen ..... 6,50  
1. Rang, Mitte ..... 2,75  
1. Rang, Seite ..... 2,-  
2. Rang, Seite ..... 1,75  
Balkontribüne ..... 4,50  
Galerie ..... 1,-

**Der Circus ist gut geheist.**

**Mikado**  
Alte Weinstuben  
Ohlauer Strasse 35  
Eingang im Hausflur

**\* Vorzügl. Weine. \***

**Wohlgeschmeckt**  
Weinstuben  
Neudorfstr. 33  
Gute Weine  
und Küche  
Künstler-Konzert  
Telefon 5123

**Kollschubahn**  
Breslau  
Lauenburgerstr. 2

Zähl. geöffn. v. 3-11 Uhr ab.  
Bericht. erstl. Kollschubahn  
Unter. wird ständ. erteilt.  
Angenehmer Aufenthalt  
für Käufer und Zuschauer.  
Wilhelm Brylln.

**BURGER PARK**  
Tel. 2660  
KRIETERN

Jeden Sonntag  
und Donnerstag:  
Vornehmer Tanz.

**SCHLESISCHE**  
**TANZ**  
**AKADEMIE**

Beachten Sie, bitte  
die Säulenplakate!

Elegante  
Paletots  
jede Form  
Centr. Reinkleider  
fertig und nach Mass  
Grosses Stofflager  
F. Bielek  
Zähr.-Winkel-Str. 1  
Breslau 1

**Achtung!**

Brauchen Sie preiswerte  
**Möbel,**  
so lohnt sich ein Besuch im  
**Volksmöbelhaus**  
Haas & Co.  
Karlststr. 4/5  
Nahe Schweidnitzer Str.

Besichtigung  
ohne Kaufzwang.

**Pianos - Flügel  
Harmoniums**  
neu und geb. Friedenwarte  
**1 Bechstein-Flügel**  
Stavertim., Revorat.  
Reuschest. 29/31.  
Schulz, Fernruf 10192.

**Felzwaren**

Anfertigung in  
grossen Werkstätten im Hause.  
Grosse Auswahl in allen Fellsorten  
bis zu den edelsten Arten / Umarbeitung  
nach den neuesten Modellen  
Fachmännische, vertrauenswürdige  
Bedienung  
Wohlfleisse Preise

**Rudolf Betersdorff**  
Breslau / Ohlauer Strasse Nr. 8

**Möbel**

Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Wohnzimmer  
Küchen.  
Grosse Auswahl  
Solide Preise!

**Josef  
Hirsch**  
Gartenstr. 42.

**Fahrräder**  
mit prima Aus- und  
Inlandsgummi —  
Decken u. Schläuche  
preiswert vorrätig

Gross-  
Anzahl  
in  
Schall-  
Platten

Mediane Grammophone  
mit u. ohne Trichter  
von 90 — 600 Mk.  
**Schmidt & Kanold**  
Bischofstr. 3  
Eigene Reparaturwerkstatt

**Achtung!! Wo??**  
Kauft man  
neue und gebrauchte  
**Möbel**  
am billigsten und reichsten?  
Beim **Möbel-Kluge,**  
Neumarkt 12.

**Räder,**  
neu, gebraucht,  
grosstes Lager, billige Preise.  
Mäntel, Nat.-Gummi, v. 60 M.  
Schläuche v. 35  
Grammophone 125—400  
Platten neueste Schläger.  
Pathe-App. werden in Nachl.  
Apparate geändert.  
Samtl. Ers.- u. Zubehörl.  
**Reparatur-Werkstätten**  
für Räder, Grammophone,  
Motorräder, Automobile.  
Einstell.-Geräte für Tage.  
**R. Pohl,**  
Telefon  
2790.  
Gräbnerstr. 62.

Wir bitten unsere Leser  
und Freunde unsere  
**Inserenten**  
zu berücksichtigen und sich  
bei Einkäufen auf die  
„Freie Meinung“  
zu beziehen.

**Rückförfth**  
Wein- und Likörstuben  
Eckklasse  
Küche.  
Gartenstr. 66, 4d. Schweidnitzerstr.

**Pianohaus  
Lutz & Co**  
Breslau 1  
Mittelftr. 62  
Fernspr.-Anschl. Amt Dfl. 1405  
Pianos, Flügel, Harmoniums, Kunstspiel-  
Klaviere, Tancano Pianos und Flügel  
Tausch :: Miete :: Stimmungen :: Reparaturen  
Erfahrene Techniker und Stimmer

**Erstklassige  
Mod- u. Paletot-Schneider**  
sowie bei dauernder Beschäftigung  
gesucht.  
**Franz Bilek**  
Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung  
Friedr.-Wilh.-Str. 105, 1. Etn.

**Möbel**  
kaufen Sie gut und billig  
bei der altbewährten Firma (gegr. 1885)  
**Paul Fahnroth**  
Breslau II, Neudorfstrasse 13,  
4 Minuten vom Hauptbahnhof.

**Hocheleg. Wickanzüge**  
in Entwurf- u. Jackettform,  
Paletots — Mäntel  
gestreifte Wickkleider  
fertig am Lager.  
**Franz Bilek**  
Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung  
Friedr.-Wilh.-Str. 105, 1. Etn.

**!! Frauen !!**  
gebrauchen bei krankhaften Störungen und  
**Weissfluss**  
nur meine langbewährten, bestempfohlenen  
**Präparate.**  
Gammwaren für Herren u. Damen.  
Spülspritzen u. Irrigatoren.  
**Vers.-Haus Frau C. Helbing**  
Breslau X, Kohlenstr. 13, pt.  
Prospekt gegen Rückporto F.



**Von der lebensgefährlichen Kohlenvergiftung des Magistrats.** In die Wohnung des in Breslau auch bei ihrem gefährlichen Stadium angelangt, so finden sich immerhin noch genügend Lokalitäten, in denen eine gefahrlose Abwicklung der Kohlenvergiftung möglich wäre. Wir erinnern nur an die vielen großen Eise unserer Stadt, die tagtäglich unbenutzt stehen, erinnern an die in letzter Zeit wegen Unzuverlässigkeit des Bestatters geschlossenen Kasse usw. Seit dessen mehr als die Kohlenvergiftungsstelle ausgerechnet in das Haus des früheren Provinzial-Schulkollegiums, an der Magdalenenkirche 10, verlegt werden. Das ganze Haus ist voll häßlicher Büros. Wegen des Heizungsandranges muß aber die Kohlenvergiftungsstelle natürlich im fünften Stock liegen. Die Menge der Wartenden kam sich dann auf der schmalen Treppe bis zum Parterre. Der Gefährlichkeit dieses gefährlichen Reichthums scheint man sich gar nicht bewußt zu sein. Daß aber die Möglichkeit eines Treppeneinsturzes, eines Brandes das Leben Hunderte auf Spiel setzt, scheint den verantwortlichen Anstalten weiter nicht nahe zu gehen, denn bekanntlich deckt man ja den Brunnen erst dann zu, wenn das Kind hineingefallen ist.

**Von der Breslauer Oktoberschau.** Der Leipziger Thomaskantor Josef Straube hat zur Leitung der Breslauer Oktoberschau telegraphisch mitgeteilt, daß er erkrankt sei und infolgedessen leider unmöglich bei der Sommerreise, den 25. Oktober nachmittag 4 Uhr angelagte Orgelkonzert in der Jahrhunderthalle geben könne. Professor Straube hat gleichzeitig empfohlen, an seiner Stelle den Organisten der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Fritz Heilmann (wie es heißen soll), den Straube als einen hervorragenden Orgelspieler bezeichnet. Herr Heilmann hat sich aber bereit erklärt, an Stelle Professor Straube zu spielen. — Für die Musikdirektoren Breslauer Saiten und Cellisten, die am vergangenen Mittwoch so großen Erfolg hatten und die am Sonntag, den 26. Oktober nachmittag 4 Uhr wiederholt werden, sind noch Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

**Wynken in Breslau.** Der Ortsgruppe des Bundes für freie Schulaufgaben Breslau ist es gelungen, den bekannten Reformator aus dem Gebiete der Pädagogik und Jugend-erziehung Dr. Gustav Wynken für einen Vortrag über „Die Erneuerung der Schule aus dem Werke der Jugend“ für Dienstag, den 4. November abends 7 Uhr im großen Konzerthaus, saal zu gewinnen. Nicht allein die freitwillig gekommene Jugend, sondern auch deren Freunde, Lehrer und Eltern sind ebenfalls eingeladen. (Siehe Inserat)

**Josef Mann, der erste Tenor der Berliner Oper,** ist für Dezember dieses Jahres unter ständiger Begleitung zur Abreise verpflichtet worden. Die Konzert-Direktion Wolff hat es sich angelegen sein lassen, diesen Welt über die Grenzen seines Vaterlandes berühmten Sänger zu einem Konzert zu verpflichten, das am 26. Oktober stattfinden wird.

**Das Haus Monopol** hat nun ebenfalls, dem Aug. der Welt folgend, zwei Säle neu eingerichtet, und Donnerstag, den 28. Oktober, seinen Wirtel übergeben. Die Räume sind elegant und geschmackvoll eingerichtet und dürfen der Breslauer Gesellschaft bald ein angenehmer Aufenthalt werden, zumal das Eilmusikbureau, Angehörige noch durch prägnante Sittlichkeit und künstlerische Ausdrucksweise, durch geliebte Gemälde und wertvolle Teppiche erhöht wird. Dazu kommt noch, daß im Hofsaal durch intime Dekoration der Unterhaltungsbedürfnis des Publikums in vornehmster Weise entgegengekommen wird. Der Anbeter, Herr Direktor Schuster, hat wieder Kosten noch Mühe geschenkt, um seinen Gästen in den renovierten Sälen etwas wirklich Lebenswertes zu bieten. Die Renovation erfolgte unter der Oberleitung der Firma „Dresdener Baumkunst“, durch die Breslauer Handwerksmeister Malermeister Streif, Maurermeister Weber, Tischlermeister Werft, Dekorateur Stechow und die Fabrik Tischel, sowie die Maschinenfabrik „Germannia“ in Chemnitz, die die Eis- und Kabinanlagen schuf.

**Kampfs im Circus Vnsch.** Am kommenden Sonntag wird im Circus Vnsch-Gebäude ein internationaler Ringkampf stattfinden. Die Ringkampf-Konkurrenz wird eine der größten werden, die je in Breslau zum Austrag gebracht worden ist. Als Preis in diesem Ringkampf steht 20.000 Mark in bar ausgesetzt, und für den Sieger der Goldpokal von Breslau. Außerdem stehen noch wertvolle Ehrenpreise in Aussicht. Nicht weniger als 10 erstklassige Ringer haben sich für diesen Ringkampf gemeldet. Unter ihnen sind bedeutende Namen vertreten. Der hier sehr beliebte Weltmeister Georg Meisbacher, Wien, sowie der Weltmeister Georg Strenge, ferner der berühmte Pole Kramon, Gustav Naber, der Deutscher Champion Douglas-Australien, Weltkämpfer Seeling aus Bremen befinden sich unter den Gemeldeten. Weitere Meldungen laufen täglich ein. Die Leitung der Konkurrenz liegt in den Händen sehr bekannter Sportleute. Es soll dem Breslauer Publikum wirklich erstklassiger Sport geliefert werden. Während das große Ringkampf-Programm um 8 Uhr beginnt, werden die Ringkämpfe um 9 Uhr ihren Anfang nehmen. Täglich sollen 4 Kämpfe ausgetragen werden.

**Das D.K.-Richtspielhaus** zeigt augenblicklich ein kolossales Lebensbild-Programm „Quo vadis“ angeführt, eine Erstaufführung „Geheime Menschen“ und eine eigene Originalaufnahme, die während des Aufstehens des Reichspräsidenten Ebert gemacht wurde.

**In den Kopenhagener-Richtspielen** gelangt ab 28. d. M. das Drama „Die Frau im Käfig“ für Breslau zur Erstaufführung. Das glänzende Spiel der neuen Filmgröße Maria Leito und der übrigen Darsteller wird einer meisterhaft abgestimmten, musikalischen Begleitung der Hauskapelle finden.

## Breslauer Theater und Konzerte.

### Robe-Theater.

„Und Pippa tanzt“ ist eines der Märchenstücke Gerhart Hauptmanns, die dem Schöpferwillen des Dichters in der Ungegründlichkeit der Verdrängtheit und des Hinauswachens über sich selbst eine überdimensionale Formgebung seiner tiefen menschlichen Gestalten erlauben. Alle weltbewegenden Kräfte, die den Menschen unmittelbar an ihn und ihn deshalb am meisten erschüttern, steht das fabelhaft-paradoxe Auge des Dramatikers in vielfacher Verankerung der normalmenschlichen blauen Wahrnehmung und erregt durch die Fülle der Gesichte eine solche Produktionsanspannung, daß sie keine klare Projektion des seelischen Erlebens, sondern nur eine flüchtige, reißende Durchglühung, aber auch und spröde und unklar formulierte Wiederbegegnung gestaltet. Die irrlich-erregende Symbolik der Dichtung fordert vom Zuschauer das Mitfühlen-lassen können des Hauptmanns und seine Phantasie, das Allegorische und das einfache Menschliche zu überbrücken, sowie die verkommenen Konturen nachzuzeichnen. Dabei wird man durch eine mit befehlter Kraft knapp und scharf gezeichnete Situation, Umbildung oder Gestaltung unterstützt, die wie eine Etappenmarkierung über die „montes chrysocroci“ des Glasgittermarchens führen. Oben aufgeworfener Empfindungen, deren flüchtig-lebender Glanz ein festes Unrecht nicht zuläßt.

Sie finden alle germanischen Eigenschaften Verkörperungen: die Grünlichkeit in der Analyse sozialer Vorgänge, die Sehnsucht nach dem sonnigen Süden, Treue, die bis zur Strafmesserei für andere eintritt, Mangel an Enthusiasmus, Trübsinn, Gröblichkeit und Bewundern aller inneren und äußeren Regungen, endlich frampfartiges Winken um Anerkennung und Bestätigung, und über allem der schmerzliche Drometentanz „Lunatic“, der gelblich auf beim Vereindringen des Lichtes in tiefe Finsternis, dessen Reizung sich aber an der Unmöglichkeit des durchdringenden Fortschritts bricht. — Dieses Werk ist also kaum geeignet, eine gute Bekanntheit mit dem Dichter zu vermitteln, da es zu seinen schwächeren zu zählen ist. — In tiefem Eindruck hinterließ Walter Frank als alter Dichter, wenn man ihn ansieht und denkt an Paris, das glaubt man sich in Paris. — Der durch feinsten Konvention verblähte, urfröhliche Blick zum Glück und die Sehnsucht nach dem großen Licht in der Nacht des Erdendaseins, die durch den magischen Reiz und märchenhaften Zauber Wipps ihre höchste Steigerung erfährt, fand bei ihm geistigen Ausdruck. Auch seine Sprachbehandlung war durchaus einwandfrei. Die in Herrn Wippschows schwache Seite, der als Dichter belächelte und komisch, aus dem der großen Sehnsucht im Herzen und verträumt an den Lebensrealitäten vorüberzueilen. Die mythische Verkörperung Wipps und der Gesellschaftsdirektor sind Kontraste. Die Umbildung dieser Charaktere, Wipps nach oben ins Übernatürliche, des Diktandirektors nach unten defektiert und von des Gebankens Wüste angedrängt wurde von Jul. A. n. se ist durchgängig, von Herrn Kramon weniger gut getroffen, da er nur unzureichend flüchtig Verleihen und Euhem nach Schönheit nachzeichnet, das sich unter der fangigen Mäuselerei des gesellschaftlichen Schiffs verliert. — Herr Geber vermochte es nicht, der Pippafigur alle Seiten abzugewinnen. Sie gab sich lieb, annehmlich und einfach, aber ließ nichts davon abgehen, daß sie Trägerin der an sie verleihten Schicksale ist. — Den Massenmenschen fehlte die Steigerung. Das Publikum war sich dessen unklar über die Vorgänge auf der Bühne, sorgte aber dennoch nicht mit Belfall. H. B.-a.

### Thalia-Theater.

„Die Rosenbräuer“ von Karl Pauss und Kurt Kraus sind die Titelrollen eines adrehten Schwänkeles von etwas frampfartiger Prosa. Die Vorlage liegt fast der Tatkraft in die vollkommenen Ursache an hahnen Verwundungen, und der Anlaß alten Meins des Dumas in neue Schlüsse zu fassen. Vor allem aber enthält das Stück neben anderen ungewöhnlich affinen Rollen eine ganz besonders tragische für den älteren Komiker. Das man schon ziemlich bejaugt und dennoch ein einwandfreier Sprecher, sehr komisch und dennoch sehr menschlich sein kann, bewies das Komikspiel des ältesten und Ehrenmitglieds der Vereinigten Theater des 19. J. H. H. dem eine große Anhängerschaft sehr lebhaft und wohlverdiente Beifallshinernnen darbrachte. Wenn nun noch ein flottes Tempo über die Solopartien der Aufführung hinweggeführt, der trodene Witz und die Gebärdenstrophe des höchst ergötlichen Herrn H. B. a. die prächtige Plenummaschine Kränlein E. o. d. s. die fähigen Fästen- tische Josef H. a. p. e. n. s. als Pseudodoktor Enlitas und das saubere Zusammenfügen der fähigen Partikler Hingerech- et wird, im konzentrierten Mittelpunkt immer Papa Will so ergötzt das eine wohlgerundete Aufführung, deren man sich harmlos freuen konnte. — Man spreche nicht von Unvollkommenheit des Breslauer Publikums; es spendete freudig Beifall. H. B.-a.

### Breslauer Oktoberschau.

Konzert in der Jahrhunderthalle. Dem großen Konzert am Freitag abend hat Prof. Dr. Dohrn zur Hauptnummer des Programms Beethovens gigantische „Messe“ gegeben. Im Laufe der Jahre ist Dohrn mit dieser Monumentalaufführung so völlig vertraut geworden, daß ihre Wiederbegegnung alle musikalischen und poetischen Werte, die ganze Gedanken- und Gefühlswelt des Werkes in vollster Klarheit und Reinheit midersteht. Der Dirigent führte jeden einzelnen Satz in feinstem Aufbau zu den höchsten Steigerungen, und wie das Scherzo in lebendiger Rhythmis, so kam das Adagio in abgeklärter Klarheit und tiefem Ausdruck zu Gehör. Und dann als größtes Wunder dieser Schöpfung, der Mensch selbst, seiner Seele Ausdruck: „Freunde, nicht diese Töne“, und der Bruder freudensfinder Waffenschon. Der verkürzte Chor der „Singakademie“ behauptete sich mit seiner feinsten musikalischen Sicherheit auf gewohnter Höhe; im Solopartiet setzten sich die Damen Leonora (Hamburg), Leydheider (Berlin) und die Herren Henke (Berlin) und Prof. Fischer (Sondershausen) den besonderen Schwierigkeiten ihrer Partien in jeder Hinsicht gewachsen. Man sollte aber meinen, daß sich für diese wenigen Takte in einer Stadt wie Breslau ebenfalls geeignete Kräfte finden lassen müßten. — Der Einschnitt war Drahmens Musiktheater (Fragment aus Goethes „Dorthe im Winter“) für Altstimme, Männerchor und Orchester vorausgegangen. Die Solopartie sang Agnes Leydheider, deren sippig quellendes, warmes Organ sich in bester Verfassung befand und die große Halle mit etel Wohlklang füllte. Die Partie selbst bewegt sich über einem mit feinsten Klängen arbeitenden Orchester und Männerchor, dessen sorgfältige Ausbildung von gewöhnlicher Einstudierung zeugte. — Eingeleitet wurde der Abend mit Bachs Orgelpräludium und Fuge in c-moll; Oberorganist Burkert brachte das sich fast dramatisch auslebende Werk zu vollen Ehren und zeigte sich in seiner durch eine solide Manual- und Pedaltechnik unterstützten Spielkunst als eine für Klarheit und Schönheit schmerzende Natur.

Das Konzert war nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein gesellschaftliches Ereignis für alle Musikfreunde, welche die Jahrhunderthalle bis auf den letzten Platz füllten. H. M.

Konzert des „Meisterlichen Gesangsvereins“ (Rattowitz). Mit einer Reihe anpruchsvoller Aufgaben trat am Sonntag mittag der „Rattowitzer Meisterliche Gesangsverein“ vor das Breslauer Publikum. Im Hinblick auf Präzision, Schönheit des Klanges und schmerzvolle feinstimmige dynamische Schattierungen, konnte man beobachten, welche intensive Feinarbeit in der Tongebung bei kleineren Ans- und Abschwüngen und in der Verlebungung des Stoffes hier geleistet wird. Herr Prof. Kubitzki Chorführer, der erst kurz vor der Gesangsverein-Feiert, ist kein Wort d. s. Vorges zu hoch. Seine Andeutungen in Bachs „Mein Jesus, was für Seelenweh“ und Carl Voglers „An der Marientische“ war ein Warten im hochinteressanten Amt. Und wie in ersten Gesängen brachte der Chor in dem meisthöheren „Kirmeslied“ von Franz Wagner dieses zu einem Ausdruck höchster Musikfreudigkeit. Die Mitwirkung des Pianisten Joseph Schwarz, der in Breslau bereits des öfteren Proben seiner Virtuosität abgabte, auf dem Programm zu vermerken, war wirklich überflüssig worden. Daß sein Können und seine Virtuosität nicht a. rina zu beweisen ist, bewies auch seine neue Wiederbegegnung des „Intermezzo op. 117“ und des „c-moll-Scherzo“ von Brahms. Bei Bach, dessen „c-moll-Transkription“ er spielte, ist der Künstler am meisten in seinem Element. Hier ist er ganz der Klarer Mann, andere bei Weichen, dessen „Sonate c-moll“ (Montesquieu-sonate) er namentlich im Adagio mit natürlichem Empfinden auslegte. Der große Konzerthausaal, in welchem diese Kräfte herrlich, zeitig beobachtet werden konnte. Die Besetzung, die den Vorträgen mit Interesse folgte, zeichnete Prof. Kubitzki und Schwarz mit reichem Beifall aus. H. M.

Zulieferungen an die Redaktion. Wir bitten, Zuschriften für redaktionellen Teil nicht an einzelne Mitglieder der Redaktion richten, sondern direkt an die Redaktion der „Freien Meinung“. Nur auf diese Weise können unfehlbare Verbindungen werden.

## Zeiss-Punktal-Gläser

Niederlage bei  
**Optiker Heidrich** Stadttheater  
gradeüber.

### Unterernährung.

## Heralan Lecithinpillen

arztl. empfohlen bei Schwächezuständen nach erschöpfenden Arbeiten (Grippe, Nerven-, Lungenleiden), enthalten blutbildendes Salz- und Nervensubstanz. Vorzüglich bei allen Nervenleiden. Depot und Versand nur durch

**Apotheke in der Schweidnitzer Strasse 48**

**Ecke Hummerel.** Telephon

Johannes Müller, Breslau.

## Permenpha-Brillengläser

Geben gleichmäßig ruhiges und deutliches Sehen.  
**Optiker Jos. Garai, Breslau, Albrechtstr. 4.** Fach-  
mann für Brillen.

## Sie sparen viel Geld

Wenn Sie Ihre herabgegangene tolle  
Militär-Mantel, Anzüge und Westen zu  
**Elegante Herren**

Anzüge, Paletots u. Hüter bei uns taubelos  
nach Maß werden und umarbeiten lassen.

Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.  
Reichhaltiges Stofflager.

Eilige Bestellungen innerhalb 3 Tagen.  
**Gebr. Beugel, Neumarkt 13, I. Eing.**  
Tel. 11 929.

## MÖBEL

Schlaf-Wohn-Ess-u. Herren-Zimmer  
moderne russische, englische, bürgerliche  
farbige Kichen, Einrichtungs-  
gegenstände, Kleider- und Bett-  
schränke, Spiegel, Stühle, Lampen, etc.  
Auf Wunsch Teilzahlung  
Bedingungen für jeden passenden nach Vereinbarung  
**Gebr. Buchmann**  
Fischergraben 21  
Telephon 11 929 u. 11 930

## Messow

## Waldschmidt

## Fotografisches Atelier

12

## Miniatur-Bilder

75 Pf.

### Mensch heirate!

## Du lachst dich kaput

Über die billigen

## Möbelausstattungen

## Breslauer Möbelhalle

Friedrich-Wilhelm-Str. 8  
Eingang Jahnstrasse.

Schreibmaschinenarbeiten aller Art

**Eily Gebry,**  
Breslau, Hohenplatz. Tel. 12564.

Für die Redaktion (mit Ausnahme des Rezensenten) werden  
möglichst: Hans Kanteda-Fleischmann, Fernspr.  
für das Rezensenten: Herbert Vogme; für  
Verband Richter; Verlag: Gabler und Schöler.  
Druck von Graf, Wirth u. Comp. (28. Friedrich), Breslau.